



Fachsprache



Kreativität



Begabungsförderung



Sprachsensibler  
Unterricht



Mehrsprachigkeit



Reden-Schreiben-Lesen



Sprachförderung

# SPRACHE GEMEINSAM LEBEN

# SPRACHE GEMEINSAM LEBEN



Sehr geehrte Frau Direktorin!  
Sehr geehrter Herr Direktor!

Vor gut einem Jahr wurden mit der Volksschule Ludesch, der Mittelschule Höchst und der Bundeshandelsakademie Lustenau die ersten Gewinner des Vorarlberger Schulpreises ermittelt. Nach dieser erfolgreichen Premiere dürfen das Land Vorarlberg und der Landesschulrat wieder alle Schulen in Vorarlberg zum 2. Vorarlberger Schulpreis einladen.

Mit dem Vorarlberger Schulpreis bieten wir den Schulen die Möglichkeit, ihre laufenden Aktivitäten, Entwicklungen und Erfolge in sechs anerkannten Qualitätsbereichen für sich und andere sichtbar zu machen. Damit möchten wir engagierte Schulen vor den Vorhang holen und der Öffentlichkeit aufzeigen, wie sie aktuelle Herausforderungen meistern.

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich der 2. Vorarlberger Schulpreis mit sprachlicher Bildung, denn Sprache ist der Schlüssel zur Bildung und die Grundlage für jedes Lernen – ob in der Volksschule oder bei der Matura. Das Thema bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Bewerbung: Förderung der Bildungssprache Deutsch, Umgang mit Mehrsprachigkeit, sprachsensibler Unterricht, kreativer Umgang mit Sprache, Fremdsprachenunterricht, Auslandsaufenthalte u.v.m.

Wir freuen uns über viele Bewerbungen und wünschen allen teilnehmenden Schulen viel Erfolg!

Mit besten Grüßen

**Landesrätin Dr. Barbara Schöbi-Fink**  
Amtsführende Präsidentin des Landesschulrats für Vorarlberg

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**



**Dr. Barbara Schöbi-Fink**  
Landesrätin



**Mag. Markus Wallner**  
Landeshauptmann

# Schwerpunkt „Sprachliche Bildung“

Das Land Vorarlberg und der Landesschulrat für Vorarlberg verleihen im Schuljahr 2018/19 zum zweiten Mal einen Vorarlberger Schulpreis. Er zeichnet hervorragende und innovative Schulen aus und will damit einen wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht in Vorarlberg geben. Gute Schulen sollen für ihre Leistungen gewürdigt werden und öffentliche Anerkennung erhalten.



## Teilnahme und Preisgeld

Die Ausschreibung richtet sich an alle öffentlichen und privaten Schulen in Vorarlberg. Es werden jeweils drei Preise in den Kategorien Grundstufe (6 bis 10 Jahre), Sekundarstufe I (10 bis 14 Jahre) und Sekundarstufe II (14 bis 19 Jahre) vergeben. Dank der Unterstützung von Wirtschaftskammer Vorarlberg und Industriellenvereinigung Vorarlberg kann ein Preisgeld im Gesamtwert von 15.000,- Euro verteilt werden.

## Bewerbung

Die Bewerbung umfasst neben allgemeinen Angaben zur Schule die Darstellung der Entwicklung und Erfolge der Bewerberschule in sechs Qualitätsbereichen. Im Schwerpunktbereich „Sprachliche Bildung“ ist eine detaillierte Beschreibung erforderlich.

Es gelten folgende Qualitätsbereiche:

- Lernergebnisse und Leistung
- Umgang mit Vielfalt
- Verantwortung im Lebensraum Klasse und Schule
- Organisation und Führung
- Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen
- Unterrichtsqualität, Lernen und Lehren mit Fokus auf sprachliche Bildung

Diese sechs Qualitätsbereiche bilden die Grundlage für die Teilnahme am Vorarlberger Schulpreis. Auf den nächsten Seiten finden Sie eine ausführliche Darstellung der einzelnen Qualitätsbereiche, die für die Bewerbung behilflich sein kann.

## Schwerpunkt „Sprachliche Bildung“

Das Schwerpunktthema des 2. Vorarlberger Schulpreises ist „Sprachliche Bildung“. Die Herangehensweise an das Thema bietet unzählige Möglichkeiten: Welche Haltung zur Mehrsprachigkeit lebt die Schule vor? Wie werden Kinder und Jugendliche mit anderen Erstsprachen oder Sprachdefiziten gefördert? Wie sieht das Fremdsprachenangebot der Schule aus? Welche Förderung für sprachbegabte SchülerInnen gibt es? Werden ausreichend Sprechanlässe im Unterricht geschaffen? Welche Rolle spielt der kreative Umgang mit Sprache? Diese und weitere Fragen können als Hilfestellung für die Bewerbung dienen.

## Anmeldefrist

Bewerbungen sind bis spätestens 31. Oktober 2018 ausschließlich online möglich.

Alle Informationen finden Sie auch unter [www.vorarlberg.at/schulpreis](http://www.vorarlberg.at/schulpreis)

## Kontakt

Landesschulrat für Vorarlberg  
Mag. Elisabeth Mettauer-Stubler  
Bahnhofstraße 12, 6900 Bregenz  
Telefon: 05574 / 4960-521  
[schulpreis@vorarlberg.at](mailto:schulpreis@vorarlberg.at)  
[www.vorarlberg.at/schulpreis](http://www.vorarlberg.at/schulpreis)

## Auswahlverfahren

Alle Bewerbungen werden nach Ende der Bewerbungsfrist von einer Arbeitsgruppe begutachtet, anschließend wird eine Vorauswahl getroffen. Eine unabhängige ExpertInnen-Jury wird den ausgewählten Schulen einen Besuch abstatten und so einen direkten Einblick in die Schule und den Unterricht erhalten. Auf dieser Grundlage nimmt die Jury ihre Bewertung vor und nominiert die neun Preisträgerschulen. Die Verleihung des 2. Vorarlberger Schulpreises erfolgt im Frühjahr 2019 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung.



# Die Qualitätsbereiche im Überblick

Basis für den Vorarlberger Schulpreis ist ein umfassendes Verständnis von Lernen und Leistung. Teilnehmende Schulen drücken dies durch Leistungen in sechs Qualitätsbereichen aus. Schulen, die mit dem Vorarlberger Schulpreis ausgezeichnet werden, müssen jeden Bereich in der Praxis sichtbar berücksichtigen. Der Schwerpunktbereich „Unterrichtsqualität, Lernen und Lehren – Fokus sprachliche Bildung“ muss dabei besonders ausgeprägt sein. Die aufgezählten Kriterien dienen der Orientierung und sind beispielhaft.

- 1. Lernergebnisse und Leistung**
- 2. Umgang mit Vielfalt**
- 3. Verantwortung im Lebensraum Klasse und Schule**
- 4. Organisation und Führung**
- 5. Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen**
- 6. Unterrichtsqualität, Lernen und Lehren – Fokus sprachliche Bildung**



# 1. Lernergebnisse und Leistung

Der Vorarlberger Schulpreis richtet sich an Schulen, die SchülerInnen durch die Vermittlung von fachlichen und persönlichen Kompetenzen auf die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vorbereiten. Gemessen an der Ausgangslage werden besondere Leistungen von SchülerInnen in den Kernfächern, im künstlerischen Bereich, im Sport oder bei Projektarbeiten, Wettbewerben etc. erreicht.

## Qualität zeigt sich zum Beispiel ...

- 1) auf der Ebene der SchülerInnen:**
  - Die SchülerInnen erwerben die in den Bildungsstandards und Lehrplänen beschriebenen fachlichen Kompetenzen.
  - Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, das Potenzial ihrer Lernvoraussetzungen auszuschöpfen.
  - Die Schule trifft Maßnahmen zur Leistungsentwicklung, die in allen Klassen umgesetzt werden.
  - Besondere Begabungen werden erkannt und gefördert.
  - Die SchülerInnen bauen die in den Aufgaben der österreichischen Schule benannten Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz) auf.
  - An jede/n Einzelne/n werden hohe Erwartungen gestellt, LehrerInnen haben Vertrauen in die Lernfähigkeit und den Lernwillen aller. Die SchülerInnen werden darin bestärkt, sich hohe Ziele für das eigene Lernen zu setzen.



## 2) an der Wahrnehmung der Schule durch SchülerInnen und andere Bezugsgruppen:

- Die SchülerInnen sowie deren Erziehungsberechtigte bewerten Lernerträge, Lehr- und Lernprozesse sowie Erziehungsarbeit positiv.
- Abgebende und aufnehmende Bildungs- und Berufseinrichtungen schätzen die Arbeit der Schule und die dort erworbenen Kompetenzen.
- Die Schule wird von der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.

# 2. Umgang mit Vielfalt



Der Vorarlberger Schulpreis richtet sich an Schulen, die reflektiert und produktiv im Sinne der Förderung von Chancengerechtigkeit mit unterschiedlichen Voraussetzungen (Interessen, Leistungsmöglichkeiten, kulturelle, sprachliche, nationale Herkunft, Bildungshintergrund der Familie, Geschlecht) ihrer SchülerInnen umgehen. Angesprochen sind Schulen, die die individuelle Vielfalt ihres Lehrpersonals und ihrer SchülerInnen als Potenzial nutzen und wirksam zum Ausgleich von Benachteiligungen beitragen.

## Qualität zeigt sich zum Beispiel ...

- 1) an einer wertschätzenden Grundhaltung und hohen Leistungserwartungen:**
  - Alle SchülerInnen, aber auch Eltern und MitarbeiterInnen fühlen sich in der Schule willkommen.
  - Die Schule bietet die Möglichkeit, dass alle SchülerInnen ihre individuellen Stärken und Talente entwickeln können.
  - Lehrpersonen haben hohe Leistungserwartungen an jede Schülerin und jeden Schüler, die klar kommuniziert werden. SchülerInnen und Eltern wissen, welche Kompetenzen erworben werden können.
- 2) an der Förderung unterschiedlicher Lernwege:**
  - Unterricht und Lernen finden in unterschiedlichen Organisationsformen statt, die gezielt eingesetzt werden: in der Klasse, altersgemischt oder -homogen, klassenübergreifend, in Niveaugruppen, Kleingruppen, Einzelförderung etc.
  - Für individualisierendes Lernen sind ausreichend Zeiten im Stundenplan verankert.
  - Die Lernräume sind für individualisierendes

Lernen ausgelegt: Materialien und Hilfsmittel sind leicht zugänglich und entsprechen den unterschiedlichen Lernniveaus der SchülerInnen.

- Inputphasen im Unterricht stehen in engem Zusammenhang mit eigenständigem Lernen.
- Das Üben zum Aufbau von fachlichen Basiskompetenzen findet in der Schule statt.

## 3) an einer hohen Selbstverantwortung und -mitbestimmung der SchülerInnen beim Lernen:

- Die SchülerInnen lernen gezielt integrierte Arbeitstechniken kennen und können diese im Rahmen des Unterrichts bzw. des eigenständigen Lernens nutzen.
- Die SchülerInnen erhalten für ihre Leistungen regelmäßige, verständliche und hilfreiche Rückmeldungen sowie konkrete Unterstützung zur Bewältigung der nächsten Lernschritte.
- Sie werden regelmäßig in die inhaltliche und methodische Planung ihrer Lernprozesse eingebunden.

# 3. Verantwortung im Lebensraum Klasse und Schule

Der Vorarlberger Schulpreis richtet sich an Schulen, in denen der achtungsvolle Umgang miteinander, gewaltfreie Konfliktlösung und der sorgsame Umgang mit Dingen nicht nur postuliert, sondern gemeinsam vertreten und im Alltag verwirklicht wird. Mitwirkung und demokratisches Engagement, Eigeninitiative und Gemeinsinn werden im Unterricht, in der Schule und über die Schule hinaus gefördert und umgesetzt.

## Qualität zeigt sich zum Beispiel ...

### 1) am Schul- und Klassenklima:

- Die SchülerInnen erfahren an ihrer Schule, dass Menschen wertschätzend miteinander umgehen. Formen des achtsamen Umgangs werden gezielt gepflegt.
- Positive Erfolgserwartung prägt den Umgang zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen.
- Die SchülerInnen tragen aktiv zu einem respektvollen und unterstützenden Umgang untereinander und mit Erwachsenen bei.

### 2) an der Schulkultur und am Schulleben:

- Die am Bildungsprozess beteiligten Lehrpersonen, die Schulleitung und sonstiges fachliches Personal übernehmen gemeinsam Verantwortung für einen achtsamen Umgang miteinander, gewaltfreie Konfliktlösung, einen sorgsamen Umgang mit Dingen etc.
- Die Eigeninitiative der SchülerInnen in diesen Bereichen wird gestärkt, die Übernahme von Verantwortung angeregt und gefördert.



- Die Organisations- und Umgangsformen fördern die Entwicklung einer Schulgemeinschaft und die soziale Integration aller Mitglieder.
  - Es bestehen transparente Vereinbarungen und Rituale für den konstruktiven Umgang mit besonderen Situationen und Konflikten.
- ### 3) an Schulgebäude, Schulgelände und schulischer Infrastruktur:
- Schulgebäude, Schulgelände und schulische Infrastruktur werden nach Kriterien der Barrierefreiheit, Ästhetik, Benutzerfreundlichkeit und Sicherheit gestaltet.
  - Die SchülerInnen sind an der Gestaltung von Schule aktiv und mitverantwortlich beteiligt.

# 4. Organisation und Führung

Der Vorarlberger Schulpreis richtet sich an Schulen, deren Organisationsstrukturen klar nachvollziehbar sind und die ein harmonisches Zusammenwirken aller Mitglieder der Schulgemeinschaft ermöglichen und fördern; an Schulen mit einer vorausschauenden, transparenten und zielorientierten Personalführung und -entwicklung, welche die Diversitätskompetenz des gesamten Kollegiums fördert und die Bedürfnisse ihrer SchülerInnen ernst nimmt.

## Qualität zeigt sich zum Beispiel ...

### 1) an der Schul- und Unterrichtsentwicklung:

- Die Schulleitung nimmt ihre Aufgaben im Bereich Schul- und Unterrichtsentwicklung wahr.
- Die Schule hat ein Leitbild, das verschriftlicht ist und von allen mitgetragen wird.
- Die PädagogInnen übernehmen Verantwortung im Team und wirken aktiv an der Weiterentwicklung von Unterricht und Schule mit.
- Im Zentrum der Schulentwicklung steht das Lernen der SchülerInnen.
- (Selbst-)Evaluation und Methoden des Qualitätsmanagements werden eingesetzt, um die Erreichung pädagogischer Ziele zu überprüfen und nachhaltige Entwicklungsmaßnahmen zu setzen (SQA, QIBB).

### 2) an der Organisation und am Arbeitsplatz:

- Die Organisationsstrukturen sind klar nachvollziehbar, gut dokumentiert und ökonomisch gestaltet; sie unterstützen und erleichtern die Erfüllung des Bildungsauftrages und fördern das Zusammenwirken aller Mitglieder der Schulgemeinschaft.

- Physische und psychische Gesundheit findet als wichtiger Gesichtspunkt der Unterrichts- und Arbeitsgestaltung bei Schul- und Unterrichtsentwicklung Berücksichtigung und Niederschlag in schulinternen Regelungen.
- ### 3) an der Personalentwicklung und Profession:
- Die Schulleitung verfügt über ein abgestimmtes Konzept zur Fort- und Weiterbildung aller MitarbeiterInnen.
  - Die Schulleitung fördert aktiv Kooperationen der Lehrpersonen in der Gestaltung des Unterrichts und des Schulalltags.
  - Ein funktionierendes Konzept für die Berufseinführung neuer MitarbeiterInnen, bei dem Schulleitung und FachkollegInnen zusammenwirken, liegt vor.
  - Die Lehrpersonen wissen um ihre pädagogische und fachdidaktische Expertise; bei Fragen, die über diese Expertise hinausgehen, ziehen sie andere ExpertInnen heran.
  - Die Schulleitung hat durch ihr Führungs- und Kommunikationsverhalten sowie ihre pädagogische Kompetenz Vorbildwirkung.

# 5. Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen



Der Vorarlberger Schulpreis richtet sich an Schulen, die regelmäßigen Kontakt und aktiv gestaltete Kooperationen mit Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Einrichtungen des lokalen und regionalen Umfelds suchen und Beziehungen mit der Gemeinde, Vereinen, Betrieben sowie Absolventinnen und Absolventen pflegen.

## Qualität zeigt sich zum Beispiel ...

- 1) an einer intensiven Kooperation mit den Eltern und Erziehungsberechtigten:**
  - Diese sind über die formellen Gremien der Schulpartnerschaft, aber auch darüber hinaus aktiv in die Gestaltung der Schule eingebunden.
  - Die Kommunikation mit Eltern, Erziehungsberechtigten und anderen Akteuren erfolgt unter Berücksichtigung der sozialen, sprachlichen und kulturellen Diversität im schulischen Umfeld.
- 2) an einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit:**
  - Das Umfeld wird über Leistungen und Entwicklungen der Schule informiert sowie zur Mitarbeit und Unterstützung angeregt.



- 3) an einer aktiv gestalteten Kooperation mit den Einrichtungen des Umfeldes:**
  - Durch Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Umfeldes werden die Lernmöglichkeiten der SchülerInnen verbessert.
  - Austausch und Zusammenarbeit mit abgebenden und aufnehmenden Schulen werden gepflegt.

# 6. Unterrichtsqualität, Lernen und Lehren



## Fokus sprachliche Bildung (Schwerpunkt)

Der Vorarlberger Schulpreis richtet sich an Schulen, die mit einem strukturierten, herausfordernden Unterricht, lernförderlichem Klima, transparenter Leistungsbeurteilung und angemessener Lebensnähe eine anregende Lernumgebung sowie die Möglichkeit zu eigenverantwortlichem Lernen für alle SchülerInnen bieten. Es sind Schulen angesprochen, die kooperative Lernformen fördern und produktiv mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernwegen der SchülerInnen umgehen. Ein besonderer Fokus wird auf das Thema Sprache in allen Facetten gelegt.

## Qualität zeigt sich zum Beispiel ...

- 1) an der Vorbereitung und Durchführung der Lehr- und Unterrichtsprozesse:**
  - Der Unterricht orientiert sich an den im Bereich „Lernergebnisse und Leistung“ beschriebenen Erwartungen.
  - Der Unterricht ist aktivierend und herausfordernd.
  - Im Unterricht werden differenzierte Ansprüche gestellt.
  - Der Unterricht ermöglicht den einzelnen SchülerInnen hohe Anteile effektiver Lernzeit.
  - Der Unterricht zeichnet sich durch fachliche Korrektheit, Strukturierung, angemessenes Anspruchsniveau sowie eine angemessene Lebensnähe aus.
  - Der Unterricht ist klar und verständlich; den SchülerInnen erschließt sich der Sinn und der Zusammenhang von Unterrichtsinhalten.
  - Im Unterricht sind Lern- und Leistungsanforderungen sowie Kriterien der Leistungsbeurteilung für alle transparent und einsichtig.
  - Die SchülerInnen haben Gelegenheit zu eigenverantwortlichem Lernen und erwerben Kompetenzen für eigenverantwortliches Arbeiten.
- 2) an anregenden Lernumgebungen:**
  - Die SchülerInnen finden – über den Fachunterricht hinaus – vielfältige kulturelle, musische, soziale, sportliche und andere ihre persönliche Weiterentwicklung fördernde Impulse.
  - Anregende Lernumgebungen, in denen unterschiedliche Wissensquellen und Medien innerhalb und außerhalb der Schule genutzt werden, stehen zur Verfügung.
- 3) an einem geplanten Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Lernwegen:**
  - Die individuellen Lernvoraussetzungen der SchülerInnen (Vorwissen, Erfahrungen, Potenziale und Interessen) werden erhoben und analysiert; sie bilden die Basis für differenzierte Förderung.
  - Vielfältige Methoden und Lernarrangements kommen im Aufbau von Wissen und Kompetenzen zum Einsatz; sie sind auf Diagnoseergebnisse, Unterrichtsziele und -inhalte abgestimmt.
  - Individuelle Rückmeldungen stärken die Fähigkeiten der SchülerInnen, über ihren Leistungsfortschritt zu reflektieren und dafür Verantwortung zu entwickeln.

#### 4) an einem besonderen Fokus auf das Thema Sprache in den unterschiedlichsten Facetten:

- An der Schule gilt ein wertschätzender Umgang mit anderen Erstsprachen und eine positive Haltung zur Mehrsprachigkeit.
- Es liegt ein Sprachförderkonzept vor, das u.a. folgende Elemente beinhaltet: Fördermöglichkeiten für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen, Einsatz von Beobachtungs- und Diagnoseinstrumenten, Lehrpersonen mit zusätzlichen Ausbildungen, Fort- und Weiterbildungskonzept.
- Die Schule verfügt über ein Fremdsprachenangebot, das durch Mobilitätsmöglichkeiten von SchülerInnen und Lehrpersonen, Kooperationen mit Schulen im Ausland, bilinguale Unterrichtseinheiten, den Einsatz von „native speakers“ oder den Erwerb von Sprachzertifikaten ergänzt wird.
- Besondere Begabungen und Talente von SchülerInnen im sprachlichen Bereich werden erkannt und gefördert (z.B. Teilnahme an Sprachwettbewerben, Leistungskurse, Freifächer, Vorwissenschaftliche Arbeit bzw. Diplomarbeit in einer lebenden Fremdsprache).
- Sprachbildung ist ein zentrales Thema in allen Unterrichtsgegenständen. Durch sprachsensiblen Unterricht wird u.a. im mathematischen und naturwissenschaftlichen Bereich der Aufbau der Fachsprache unterstützt und fachliches und sprachliches Lernen miteinander verknüpft.

- Der kreative Umgang mit Sprache wird durch die Teilnahme an Schreibwerkstätten, Redewettbewerben, Theaterworkshops, Rhetorikseminaren etc. gefördert.
- Im Unterricht werden ausreichend Sprech- anlässe für die SchülerInnen geschaffen.
- Die Lehrpersonen nehmen ihre Vorbildfunktion in der Anwendung der deutschen Standardsprache konsequent wahr.
- Zur Förderung der sprachlichen Bildung werden auch Kooperationen auf Gemeindeebene und darüber hinaus gesucht und gepflegt.

## SPRACHE GEMEINSAM LEBEN

